



Gebäude für Erholungs-, Beherbergungs- und Vereinszwecke

Darmstadt, 1885

c) Gebäude für Kunst- und Künstlervereine

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77990](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77990)

dieses Theiles (Kap. über »Collegien-Häuser«) noch ausführlich gesprochen werden wird, hier in Anwendung zu bringen. Vor Allem werden jedoch die Grundätze zu beachten sein, die im 1. Halbband dieses Theiles über »Saal-Anlagen« im Allgemeinen, insbesondere aber über »Säle zum Zweck guten Hörens und Sehens« entwickelt wurden. Art. 243 bis 246 dafelbst (S. 246 und 247) geben über die zu wählende Grundform des Vortragsraumes den erforderlichen Aufschluss; die darauf folgenden Artikel beziehen sich auf die Anforderungen guten Sehens, auf die Anordnung der Sitzreihen etc. In Art. 164 (S. 167) desselben Bandes ist auch der decorativen Ausstattung von hier in Frage kommenden Sitzungs- und Vortragssälen gedacht.

Finden die Sitzungen und Vorlesungen bei Tage statt, so ist für eine entsprechende Tagesbeleuchtung Sorge zu tragen; dieselbe wird in der Regel nur durch Deckenlicht zu erreichen sein; doch ist hohes Seitenlicht nicht ausgeschlossen.

c) Gebäude für Kunst- und Künstlervereine.

Kunstvereine sind Gesellschaften, welche den Zweck haben, das Interesse an der Kunst zu fördern. Sie suchen diesen Zweck in der Regel durch öffentliche, theils periodische, theils permanente Ausstellungen und durch Ankäufe von neu geschaffenen Kunstwerken zu erreichen.

446.
Wefen.

In den solchen Gesellschaften gehörigen Gebäuden treten die eigentlichen Vereinsräume bisweilen so sehr in den Hintergrund, und die Galerie-, bezw. Ausstellungsräume dominieren in folchem Maße, daß die Kunstvereins-Häuser alsdann vollständig den Charakter eines Kunst-Museums erhalten³⁴⁰). Von solchen Gebäuden wird hier nicht zu sprechen sein, da dieselben besser in die VI. Abtheilung (6. Halbband) dieses Theiles (Kap. über »Museen«) einzureihen sind.

Die sog. Künstlerhäuser werden in der Regel für gleiche Zwecke, wie die Kunstvereins-Häuser erbaut; doch haben sie auch die Aufgabe zu erfüllen, der betreffenden Künstlergesellschaft ein eigenes gemeinschaftliches Heim zu bieten. Derartige Künstlerhäuser bilden den stolzen und nach Außen sichtbaren Vereinigungspunkt der Berufsgenossen und dienen in dieser Richtung zur Pflege des geselligen Verkehrs unter den Künstlern, so wie zur Pflege der Allen gemeinsamen Interessen. Solche Gebäude bilden in gewissem Sinne den Uebergang von den im 1. Kapitel besprochenen Gebäuden für gefellige Vereine zu den Kunstvereins-Gebäuden.

Nicht selten treten Kunstvereine (unter deren Mitgliedern sich nicht nur Künstler, sondern viele Kunstfreunde befinden) und Künstlergesellschaften zusammen, um ein den beiderseitigen Zwecken dienendes, gemeinsames Vereinshaus zu errichten.

Kunstvereins- und Künstlerhäuser sind in Größe, Anlage und Einrichtung ungemein verschieden; die baulichen Erfordernisse lassen sich in allgemeiner Weise durchaus nicht feststellen, indem sie zu sehr von den verschiedenartigen Zielen, die solche Gesellschaften verfolgen, und von localen Verhältnissen abhängig sind.

447.
Erfordernisse.

In größeren Gebäuden dieser Art, die weit gehende Ziele haben und mit einer gewissen Opulenz auszurüsten sind, dürften folgende Räume sich als erforderlich herausstellen:

- 1) Ein Repräsentations- oder Festsaal mit den erforderlichen Nebenräumen;
- 2) Ausstellungsräume für Gemälde, Sculpturen etc.

³⁴⁰) Vergl. die Kunsthalle in Hamburg (veröffentlicht in: Zeitschr. f. Bauw. 1868, S. 3).

Fig. 343. Erdgeschoss.

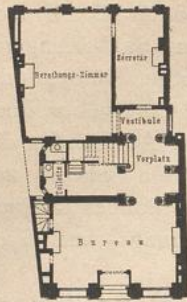
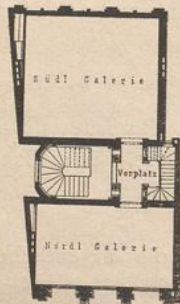


Fig. 344. I. Obergeschoss.



Haus der Art-union in London³⁴¹⁾.

Arch.: Edward M. Barry.

3) Räume für größere Zusammenkünfte und Berathungen, öffentliche Vorlesungen und Unterhaltungen, wie Bälle, Künstlerfeste etc.

4) Räume für das tägliche gefellige Zusammensein der Vereinsmitglieder, häufig verbunden mit Restauration, Künstlerkneipe etc.;

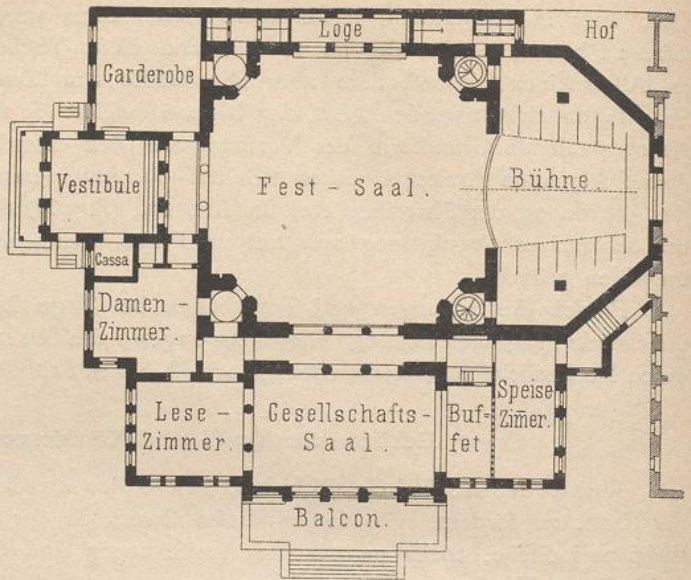
5) Räume für sonstige Vereinszwecke,

³⁴¹⁾ Nach: *Bauwelt*, Bd. 37, S. 21.

³⁴²⁾ Nach: L. BOHNSTEDT'S Entwürfen. Leipzig 1870. Heft 3, Bl. 15.

³⁴³⁾ Nach: *Allg. Bauz.* 1881, Bl. 46 u. 48.

Fig. 345. Hauptgeschoss.



Bohnstedt's Entwurf zu einem Gesellschafts-Local für den Künstlerverein »Malkasten« in Düsseldorf³⁴²⁾.

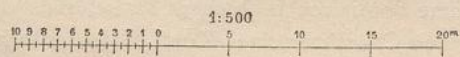
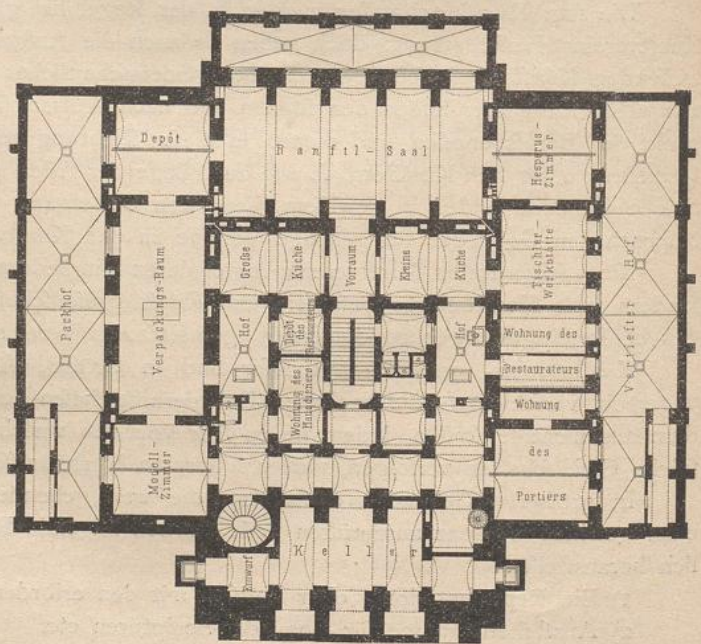


Fig. 346. Sockelgeschoss.



Künstlerhaus

wie Lesezimmer, Räume für künstlerische Abendstudien während der Wintermonate, Räume für den Vorstand, für Sitzungen etc.;

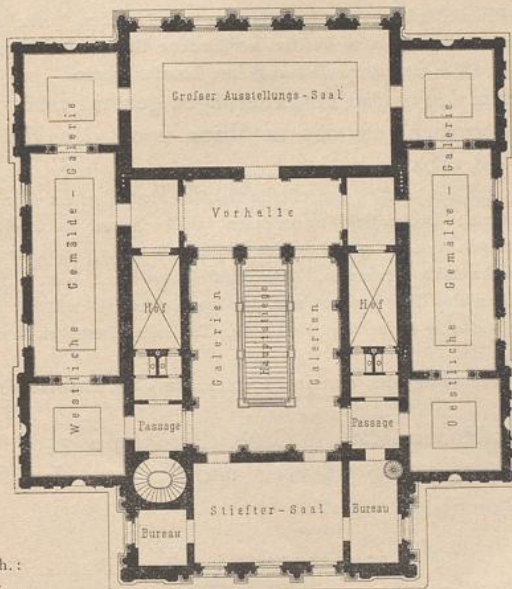
6) Bureau- und Geschäftsräume, Caffee-Local und Garderoben;

7) Packkammer, Lagerraum für Emballage, Requisiten-Raum etc.;

8) Dienräume für den Portier (Hausmeister, Castellan etc.), Verwalter etc., und

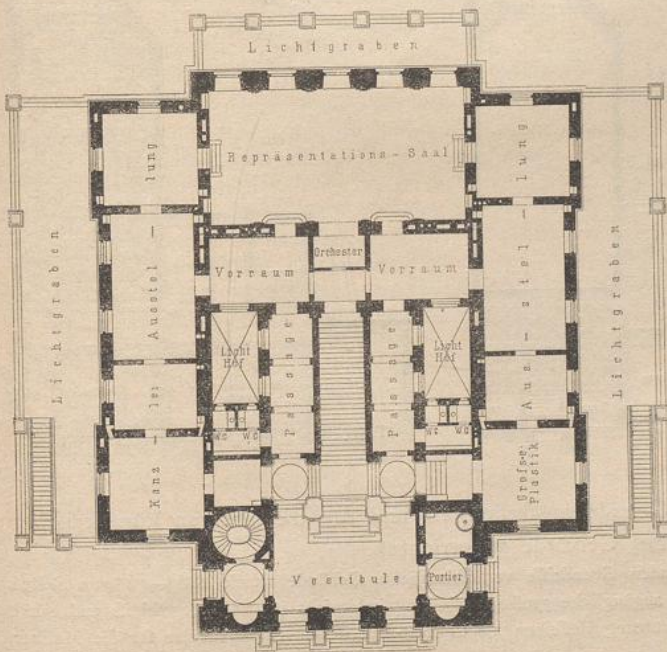
9) Wohnungen für den Verwalter (Cuftoden etc.), für Diener, für den Restaurateur etc.

Fig. 347. Obergeschoss.



Arch.:
Weber.

Fig. 348. Erdgeschoss.



in Wien ³⁴³).

Nur wenige der ausgeführten Gebäude fraglicher Art enthalten alle diese Räume; die verschiedenen Anlagen gehen vor Allem in der Richtung wesentlich aus einander, daß die einen Gebäude hauptsächlich zu Ausstellungszwecken dienen, während bei manchen anderen die Pflege der Gefelligkeit in den Vordergrund tritt.

Sobald Ausstellungsräume erforderlich sind, werden diese, im Interesse einer möglichst guten Beleuchtung, so weit als thunlich, in das Obergeschoss verlegt.

Ein Kunstvereins-Haus im erstgedachten Sinne ist das 1879 vollendete, nach den Plänen *Edward M. Barry's* ausgeführte Gebäude der *Art-union* in London; die beiden charakteristischen Geschosse sind durch die Grundrisse in Fig. 343 u. 344 ³⁴¹) wiedergegeben.

Die Verwendung derselben ist aus den Plänen ersichtlich.

448.
Grundriss-
anordnung.

449.
Beispiel
I.

Im Kellergechofs und im II. Obergechofs sind Bureaus, Werkstätten, Packräume, Magazine etc. untergebracht.

450.
Beispiel
II.

Für die Gebäude, welche eine, so zu fagen, entgegengesetzte Aufgabe zu erfüllen haben, nämlich hauptsächlich gefelligen Zwecken dienen sollen, mag als Beispiel der Entwurf *Bohnstedt's* zu einem Gesellschafts-Local für den Künstlerverein »Malkasten« in Düsseldorf vorgeführt werden.

Diefes Künstlerheim war dazu bestimmt, nächst den Bedingungen gemüthlichen Verkehres auch theatralischen Aufführungen zu dienen; daher die mit dem Festfaal verbundene Bühne und Loge. Auch das an den Gesellschaftsfaal stossende Buffet sollte als Improvisations-Bühne benutzt werden.

451.
Beispiel
III.

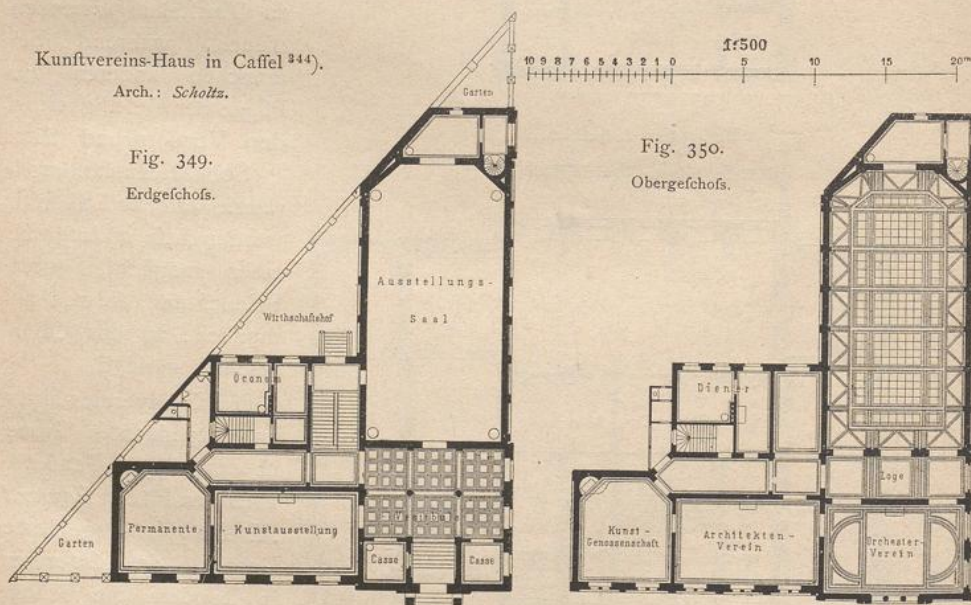
Ein Künstlerhaus, welches etwa denjenigen Anforderungen gerecht wird, welche in Art. 447 (S. 345) angegeben wurden, ist das in Wien nach den Entwürfen *A. Weber's* in den Jahren 1866—68 erbaute.

Das durch die 3 Grundriffe in Fig. 346 bis 348³⁴³) dargestellte Gebäude hat blos ein Obergechofs erhalten, um für sämtliche Ausstellungsräume Deckenlicht zu erzielen; dadurch war auch eine thunlichste Ausnutzung des Sockelgechofses geboten und an 3 Seiten des Haufes die Anlage von breiten, gemauerten und asphaltirten Lichtgräben nothwendig geworden. Die Ausstellungsräume bieten Platz für ca. 600 Gemälde; besonderen Schmuck haben das Treppenhaus und der fog. Stifterfaal erhalten, in welchem letzterem die Portraits sämtlicher Stifter friesartig aufgehängt sind. Die Baukosten betragen sammt Einrichtung 282 000 Gulden.

Aus Anlaß der internationalen Kunstausstellung des Jahres 1882 erfuhr das Gebäude eine wesentliche Erweiterung.

452.
Beispiel
IV.

Schließlich sei noch das Kunstvereins-Haus in Cassel (Fig. 349 u. 350³⁴⁴) hier vorgeführt als Beispiel der Vereinigung von Kunstverein und Kunstgenossenschaft zu



dem Zwecke, um für die Gemäldeausstellungen und für die übrigen künstlerischen Zwecke ein gemeinschaftliches Gebäude zu errichten.

Diefes durch die vorstehenden Grundriffe veranschaulichte Gebäude wurde 1869—71 von *Scholtz* erbaut. Der vom Vestibule direct zugängliche grofse Ausstellungsfaal reicht in das Obergechofs und erhält fein Licht von oben; für die Benutzung desselben als Concert-Saal ist ein Stimmzimmer für die Musiker,

³⁴⁴) Nach: Zeitschr. f. Bauw. 1876, S. 339 u. Bl. 48.

eine Musikbühne etc. hergerichtet worden; im Obergeschofs ist eine große Loge angeordnet, welche durch Flügelthüren mit dem dahinter gelegenen Vereinsaal in Verbindung gesetzt werden kann. In dem zum Saal rechtwinkligen Gebäudeflügel befinden sich im Erdgeschofs die Räume für die permanente Ausstellung, die Haupt- und Nebentreppe zum Obergeschofs und die Zimmer des Restaurateurs. Dem Vereinsdiener sind zwei Räume im Ober- und zwei darüber liegende im Dachgeschofs angewiesen. Die gefamten Baukosten betragen 93 000 Mark.

Im Sockelgeschofs zieht sich in der ganzen Länge des Deckenlichtsaales das Restaurations-Local; dasselbe ist mit einer Anzahl nischenähnlicher Abtheilungen versehen.

Das Gebiet der Vereinshäuser ist mit den in Kap. 1 bis 4 dieses Abschnittes gemachten Studien nicht erschöpft. Es fehlen z. B. die Gebäude von Vereinen für kirchliche Zwecke, welche vor Allem einen Saal für gottesdienstliche Uebungen erfordern; es kommen ferner die Gebäude für Gefangene, überhaupt für Musikvereine, für Turn- und Schützenvereine, so wie die am Schluß von Art. 396 (S. 310) genannten Anstalten im Vorhergegangenen nicht vor, weil sie entweder ihrer Hauptbestimmung gemäß nicht zu den Vereinshäusern in unserem Sinne gehören oder mit den letzteren so viel Gemeinsames haben, daß in den mitgetheilten Beispielen Vorbilder für die Anlage der ersteren zu finden sind.

453.
Schluß-
bemerkung.

Literatur

über »Gebäude für gelehrte Gesellschaften, wissenschaftliche und Kunstvereine«.

Ausführungen und Projecte.

PUGIN AND BRITTON, *Illustrations of the public buildings of London*. 2^d edit. by W. H. Leeds. London 1838.

Vol. 2, S. 223: *Society of arts*.

S. 232: *London institution*.

S. 238: *Russell institution*.

The Birmingham and Midland institute. *Builder*, Bd. 13, S. 442 u. 565.

The Architectural Union Company. *Building news*, Bd. 5, S. 229, 253.

STÜLER. Ueber das zu erbauende Akademiegebäude in Pesth. *Zeitschr. f. Bauw.* 1862, S. 424.

Das Berliner Künstlerhaus. ROMBERG's *Zeitschr. f. pract. Bauk.* 1864, S. 167.

WEBER, A. Baupläne für das Wiener Künstlerhaus. *Zeitschr. d. öst. Ing.- u. Arch.-Ver.* 1865, S. 41.

Die ungarische Akademie der Wissenschaften in Pesth. Ein letztes Werk STÜLER's. ROMBERG's *Zeitschr. f. pract. Bauk.* 1866, S. 11.

Proposed house for the Société des ingénieurs civils of France. *Engng.*, Bd. 3, S. 559, 560.

The institution of civil engineers. *Engng.*, Bd. 5, S. 304; Bd. 7, S. 38, 42.

The philosophical institution and library, Bristol. *Builder*, Bd. 27, S. 710; Bd. 28, S. 189.

SCHACHNER, F. Project für das Vereinshaus des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins und des n.-ö. Gewerbe-Vereins. *Zeitschr. d. öst. Ing.- u. Arch.-Ver.* 1870, S. 147.

KÖNIG, K. Erläuterungen zu dem Conkurs-Projecte III für die Vereinshäuser des österr. Ingenieur- und Architekten-Vereins und des nied.-österr. Gewerbe-Vereins. *Zeitschr. d. öst. Ing.- u. Arch.-Ver.* 1870, S. 187.

WURM, A. Project für das Vereinshaus des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins und des n.-ö. Gewerbe-Vereins. *Zeitschr. d. öst. Ing.- u. Arch.-Ver.* 1871, S. 1.

New Burlington house, and the learned societies. *Builder*, Bd. 29, S. 217, 226, 227.

THIENEMANN, O. Ueber den Vereinshausbau. *Zeitschr. d. öst. Ing.- u. Arch.-Ver.* 1872, S. 450.

Die Vereinshäuser des österr. Ingenieur- und Architekten-Vereins und des niederösterreichischen Gewerbe-Vereins in der Eschenbachgasse in Wien. *Allg. Bauz.* 1873, S. 1.

Haus des österreichischen Architekten- und Ingenieur-Vereins in Wien. *Deutsche Bauz.* 1873, S. 44.

Das Haus der Gesellschaft der Civil-Ingenieure zu Paris. *Deutsche Bauz.* 1873, S. 267.

SCHOLTZ. Das Kunstvereinshaus in Kassel. ROMBERG's *Zeitschr. für pract. Bauk.* 1873, S. 9.

Hôtel de la société des ingénieurs civils à Paris. *Nouv. annales de la const.* 1873, S. 73.

Hôtel de la société des ingénieurs civils, cité Rougemont, à Paris. *Encyclopédie d'arch.* 1874, Pl. 204, 210, 217; 1875, S. 31 u. Pl. 268.

- The society of painters in water-colours. Builder, Bd. 33, S. 373.*
 SCHOLTZ, A. Das Kunst-Vereinshaus in Kassel. *Zeitschr. f. Bauw.* 1876, S. 339.
 Das Haus des Architekten-Vereins in Berlin. *Deutsche Bauz.* 1876, S. 1.
The Hungarian academy, Pesth. Builder, Bd. 34, S. 811.
The new »Künstlerhaus« at Buda-Pesth. Builder, Bd. 34, S. 998.
 Entwürfe von L. BOHNSTEDT. Leipzig 1875–77.
 Heft III, Bl. 15: Entwurf zu einem Gesellschaftslocale für den Künstlerverein »Malkaften« in Düsseldorf.
The »house« of the society of architects of Berlin. Builder, Bd. 35, S. 156.
The artists house, Buda-Pesth. Builder, Bd. 36, S. 1276.
La »maison« des artistes (Künstlerhaus) à Buda-Pesth. Gaz. des arch. et du bât. 1879, S. 66.
The new house for the art-union of London. Builder, Bd. 37, S. 19 u. 21.
Art-union of London new premises. No. 112 Strand London. Building news, Bd. 36, S. 224, 264, 272.
 FÖRSTER, B. Der Bau der Akademie der Wissenschaften zu Athen. *Zeitschr. f. bild. Kunst*, Bd. 15, S. 6.
 LEUDIÈRE, E. *Hôtel de la Société de Géographie, à Paris. Revue gén. de l'arch.* 1881, S. 64 u. Pl. 17–21.
Nouv. annales de la const. 1880, S. 179.
 WEBER, A. Das Künstlerhaus in Wien. *Allg. Bauz.* 1881, S. 67.
 Künstler-Verein in Bremen: BÖTTCHER, E. *Technischer Führer durch das Stadtgebiet der freien und Hansestadt Bremen.* Bremen 1882, S. 10.
The academy of sciences, Athens. Builder, Bd. 46, S. 12.